



---

Pressemitteilung des Landratsamtes Haßberge

## **Kerstin Friedrich ist die neue Bierprinzessin**

**Die 28-Jährige aus Knetzgau tritt die Nachfolge von Sebastian Gocker an**



*Unter dem Applaus der Brauer überreichte Sebastian Gocker seine Bierprinzenkette an seine Nachfolgerin Kerstin Friedrich.  
Foto: Monika Göhr*

Der Landkreis Haßberge hat eine neue Hoheit. Im vollen Saal der Brauerei Hartleb in Maroldsweisach wurde der bisherige Bierprinz Sebastian Gocker feierlich verabschiedet. Seine Nachfolgerin wurde Kerstin Friedrich aus Knetzgau, die damit als erste Bierprinzessin den Gerstensaft der Heimat repräsentieren wird.

Kerstin Friedrich war die einzige Bewerberin um das Ehrenamt und wird dieses nun die nächsten zwei Jahre innehaben. Mit Bier kennt sie sich bestens aus, arbeitet sie doch in der Bamberger Mälzerei. Kritisch sieht die Bierprinzessin den übermäßigen Alkoholkonsum: "Gegen ein genussvolles Feierabendbier ist nichts zu sagen, aber man sollte Bier schon in

moderatem Maße trinken". Als "Mischlingskind" und Prinzessin mit "Migrationshintergrund", bezeichnete Moderator Christian Schwarz scherzhaft die 28-Jährige, bezogen auf ihre oberfränkische Herkunft. Die gebürtige Bambergerin lebte zuerst dort mit ihren Eltern, ehe sie vor zehn Jahren mit der Familie in die Heimat ihrer Mutter nach Unterfranken zog. "Ich möchte zeigen, dass ich mich als Frau in der Männerdomäne Bier behaupten kann", sagte Kerstin Friedrich, die die heimische Braukultur bestens vertreten will. Ihr erster offizieller Auftritt wird voraussichtlich am 27. Februar in Nürnberg bei der Messe "Freizeit & Genuss" sein.

1189 Tage war Sebastian Gocker Bierprinz. Eigentlich war es nicht solange geplant, aber als er nach zwei Jahren gefragt wurde, ob er ein Jahr verlängern möchte, sagte der sympathische Repräsentant spontan zu. "Mir hat das unheimlich viel Spaß gemacht, als Botschafter für unser Bier unterwegs zu sein", sagte Gocker und erinnerte mit einer Bilderpräsentation an die Höhepunkte. Ob daheim bei den Genussfestivals, auf Messen und Veranstaltungen in ganz Bayern oder sogar in Südtirol und Frankreich, der Bierprinz trug das Bier aus den Haßbergen hinaus in die Welt. Sogar sein eigenes "Prinzenbier" kam auf den Markt, das in der Hofheimer Brauerei Raab hergestellt wurde. Auch auf vielen Weinfesten war Sebastian Gocker gern gesehener Gast. Da war es kein Wunder, dass ihm bei seiner Verabschiedung sage und schreibe 43 Prinzessinnen und Königinnen ihre Aufwartung machten. Unter ihnen waren aber nicht nur Vertreterinnen des Frankenweins, sondern zum Beispiel auch die Gärtnerkönigin aus Etwashausen bei Kitzingen, Birte May, die Karlshuder Rosenkönigin Steffi Ziegler sowie die Jura-Hopfenkönigin Daniela Waltinger und viele andere. Neben Erinnerungsgeschenken gab es von jeder Prinzessin beziehungsweise Königin eine rote Rose für den Prinzen.

Zu den 162 Veranstaltungen, die der Bierprinz besuchte, legte er 21568 Kilometer zurück und verteilte dort 2100 Autogramme. Diese Zahlen sollte auch das Publikum bei einem Quiz erraten. Mit geschätzten 2100 Autogrammkarten traf Anna Danzberger genau die verteilte Anzahl. Nur knapp daneben lagen Verena Schneider bei den Kilometern (21500) und Heidi Röthlein bei der Anzahl der Veranstaltungen (163). Die drei Gewinner bekamen ein Bierpräsent überreicht.

"Wir hätten keinen besseren Bierbotschafter haben können als Dich, lieber Sebastian", würdigte Landrat Wilhelm Schneider die Leistungen und betonte, dass Gocker, obwohl er seinerzeit Neuland betreten hatte, damit auch ein Stück Geschichte geschrieben habe. "Mit Leidenschaft und vollem Herzen warst Du bei der Sache und hast charmant und fachkundig unsere heimischen Brauerinnen und Brauer vertreten". Als Dank für die arbeitsreiche Zeit

überreichte der Landrat dem scheidenden Bierprinzen ein Präsent. Susanne Volkheimer, die Geschäftsführerin des Haßberge Tourismus e. V. dankte Gocker für seine Anwesenheit bei vielen Messen, um dort den Landkreis und das Bier vorzustellen.

Ganz besonders dankten natürlich die teilnehmenden Brauereien (Raab, Hofheim; Bayer, Theinheim; Göller, Zeil; Roppelt, Trossenfurt; Zeitlos, Oberschwappach, Hartleb Maroldsweisach) dem Bierprinzen für sein Engagement. Sprecher Max Göller betonte: "Sebastian hat auch Dinge geleistet, die nach außen hin nicht für jedermann sichtbar waren". Gemeint war damit die Organisation von Veranstaltungen wie das Genussfestival und andere, bei der Gocker die Brauereien sehr aus eigenem Antrieb unterstützte. Besonders freute es die Brauer, dass Sebastian Gocker weiterhin im Hintergrund mitwirken und auch Kerstin Friedrich in der Anfangsphase mit seinem Wissen unterstützen will. Als Dankeschön für sein großartiges Engagement überreichten die Brauer an Sebastian einen Gutschein über ein Wochenende in einem Bier-Wellnesshotel im Bayerischen Wald, damit er nach den wichtigen und zeitintensiven Aufgaben der letzten drei Jahre entspannen könne.

Den festlichen Abend, bei dem es für die Gäste auch ein fränkisches Brotzeitbuffet gab, untermalten die Urlesbacher Musikanten aus Aidhausen mit unterhaltsamen Liedern. Die sechs Musiker zauberten mit ihrer Blasmusik das perfekte Ambiente zu diesem Event.

[Autor: Christian Licha](#)